

Lokales und Regionales

Freilichttheater Utzenstorf 2022 «Schwinde, schwinde mit dem Mond»

Ein intensives Rundum-Erlebnis-Paket als Ziel vor Augen



Susi Reinhart (Günsberg) lässt sich von Annemarie Schärer (Utzenstorf) massieren (Bild links). Rosmarie Urben (Utzenstorf) und Heidi Heller (Utzenstorf) haben ebenfalls sichtlich Spass beim Proben der Badeszene.



«Ich lasse mich nicht gerne fotografieren», entschuldigt sich Autorin Iris Minder. Ausgleich zu ihrer Arbeit findet sie beim Spaziergang mit Hündin Mira.



Regisseurin Iris Minder überprüft, wie die junge Aoiife Hohl (Lommiswil) das Leintuch wirkungsvoll umbinden kann, um darin nicht wie ein Metzgermeister auszuschauen.

Pandemiebedingt zwei Jahre später als geplant, gelangt diesen Frühlings das Szenenspiel «Schwinde, schwinde mit dem Mond» von Iris Minder im Schlosspark Utzenstorf zur Aufführung. Diese Woche (20. April) startet der Ticketvorverkauf. Zu Besuch bei einer Probe.

Fünf Amateurschauspielerinnen und ein männlicher Kollege treffen sich an jenem Dienstagabend im Vortragssaal der Wildstation auf Schloss Landshut, Utzenstorf, mit Regisseurin Iris Minder, um eine Szene zu proben. Während Heinrich (gespielt von Markus Schmid) seine Lebensgeschichte erzählt, sollen die Damen ein paar Schritte hinter ihm, in Leintüchern eingewickelt, die Badekultur aus dem Mittelalter aufleben lassen. Doch, wie bewegt man sich anmutig in einem Leintuch? Gar nicht so einfach, es wird viel gelacht. Gut, gibt die erfahrene und vitale 70-jährige Autorin wertvolle Tipps.

Iris Minder verspricht in ihrem eigenen Werk unter dem Titel «Schwinde, schwinde mit dem Mond» eine «magische Reise in vergangene Zeiten». Im Szenenspiel, einem mehrteiligen Stationen-Theater, erleben die Besucher im Frühsommer auf einem

Spaziergang durch den Schlosspark in Szenen das Geschehen und Schicksal von verschiedensten Menschen aus früheren Zeiten.

Durch das Stück führt der senile Zauberer (gespielt von Lorenz Probst), der alte Menschen in die heutige Zeit hervorzaubert; so wie Heinrich, einen Schmied von Utzenstorf, der Königin Bertha. Da nicht immer alles reibungslos funktioniert, muss Lehrling Emil (gespielt von Miro Nardini) seinem Lehrmeister immer wieder mal aus der Patsche helfen.

Zuschauer werden einbezogen

«Mich faszinieren Menschen und ihre Geschichten, von der Eiszeit bis heute. Ja, ich mag unsere Historie, das sind unsere Wurzeln», verrät Iris Minder im Gespräch. «Szenentheater liebe ich je länger, je mehr. Das Erlebnis mit den Zuschauern ist der Hauptgrund.» Das diesjährige

Szenenstück in Utzenstorf wird ihr 12. «Wurf» sein. Es soll interaktiv werden. So werden die Zuschauenden etwa Sprichwörter, die dargestellt in der Geschichte vorkommen, erraten dürfen. Oder kreierte Düfte von auftretenden Heilerinnen riechen oder sich an der Handspindel von Königin Bertha im Spinnen versuchen. «Die Zuschauenden werden so ein Teil der Geschichte, ohne direkt mitspielen, es ist alles ungezwungen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass dieses Rundumerlebnis sehr gut ankommt.»

Ihr Aufwand sei ähnlich hoch wie bei einem Freilichttheater mit einer Bühne und einem Tribünenbereich für die Zuschauer, verrät sie. «Ich benötige eine Vorbereitungszeit von rund einem halben Jahr, bis zur ersten Probe gerechnet.» Nach dem konkreten Auftrag für ein Stück zu einem bestimmten Thema gelte es, in einem ersten Schritt gut zu recherchieren, dann Szenen und Kostüme (Letzteres aus dem eigenen umfangreichen Fundus) zu überlegen und zu wählen. Danach schreibe sie das Stück und versuche, versierte

Neues OK

Hinter dem Freilichttheater Utzenstorf steht ein 7-köpfiges OK, das sich nach diversen Rücktritten mehrerer Vorgänger nach achtjähriger Tätigkeit 2020 als «Verein Kultur auf Schloss Landshut» neu formiert hat. Sämtliche OK-Mitglieder wirken vor oder hinter der «Bühne» mit. Finanziell getragen wird das Projekt vom Kulturfonds der Gemeinden der unteren Emme (Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler bei Utzenstorf und Ziehbach), von Firmensponsoren sowie von über 20 Gönnern. An der Spitze des OKs steht die Einheimische Karin Jost, die selbst auch mitspielt. Auf die Frage, was denn faszinierend sei am Projekt, antwortet sie: «Die Stücke, die Iris Minder schreibt, haben immer einen Bezug zur Gegend. Und der Auftrittsort vor dem Schloss als Kulisse ist einmalig.»

Darstellerinnen und Darsteller aus dem eigenen Netzwerk für die entsprechenden Rollen zu begeistern. Die fünf letzten Monate bis zur Premiere gehören dem Finish der Kostüme und Requisiten sowie den Proben. «Finanziell umfasst ein solches Projekt einen Fünftel der Kosten eines traditionellen Freilichttheaters. Tribüne, Tonunterstützung, Headsets, grosse Kulissenbauten und eine Lichtregie fallen ja weg. Nicht zu vergessen ist, dass ein solches Projekt für die Teilnehmenden im Ehrenamt, in der Freizeit, machbar bleibt», sagt Minder.

Pandemiebedingt und aufgrund einer anderweitigen Verpflichtung der Regisseurin letzten Sommer in Grenchen, hatte das Stück «Schwinde, schwinde mit dem Mond» 2020 schon früh auf 2022 verschoben werden müssen. Dies bedeutete für die gebürtige Luzernerin auch einen Drittel der involvierten Amateurschauspielerinnen und -schauspieler zu ersetzen. «Manche mussten sich verständlicherweise aus schulischen, beruflichen oder gesundheitlichen Gründen zurückziehen.» Dank ihrem

Netzwerk fand sie rasch Ersatz, so dass derzeit der Uraufführung vom 9. Juni nichts mehr im Wege steht. Sie hofft, mit ihrer Geschichte mit Utzenstorfer Bezug viele Menschen aus der Region zum Staunen, Lachen und zum Nachdenken zu bringen. Eine Überraschung als Schlusspunkt mit speziellen Alphornklängen erwähnt sie auch. Aber dies sei hier bewusst noch nicht verraten.

Text: Edith Loosli-Bussard

Hinweise

- Der **Ticketvorverkauf** für die neun öffentlichen Vorstellungen vom 9. Juni bis 3. Juli läuft ab Mittwoch, 20. April 2022. Eintrittskarten können **ab diesem Zeitpunkt** online (www.szenenspiel-landshut.ch) oder auch telefonisch (jeweils montags, mittwochs und freitags zwischen 10 und 12 Uhr, 032 510 59 95) reserviert werden. Die Zuschauerkapazität beträgt 35 Personen pro Aufführung.
- Mehr Infos: www.szenenspiel-landshut.ch
- Mehr Infos zur Regisseurin: www.irisminder.ch



Wie 2014 (Bild links) oder auch 2018 (Bild rechts) wird das diesjährige Freilichtspiel Utzenstorf als Szenentheater inszeniert. 2014 ging es bei «Schlaflos auf Landshut» zur Schlaflosigkeit der Menschen über Jahrhunderte, wenn Sehnsucht, Verzweiflung, Trauer, Schuld, Verrat oder wilde Feste den Menschen den Schlaf raubten. 2018 führte Tochter Cécile in «So ein handlich Weib» die Zuschauer mit ihren Erinnerungen in die Vergangenheit ihres Vaters Jeremias Gotthelf und zu dessen literarischen Frauenfiguren wie zum Beispiel «Die schwarze Spinne».



Markus Schmid aus Feldbrunnen mitten in seiner Rolle. Als Schmied Heinrich von Arx erfreut er sich am Anblick der Damen in einer Badestube, die sich im Mittelalter zu Zentren der Geselligkeit entwickelten.